



Mission Statement

Der Forschungsschwerpunkt „Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“ ist ein Verbund geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer, der sich mit unterschiedlichen Formen kultureller Kontakte auseinandersetzt. Unter ‚Kultur‘ verstehen wir ein dynamisches System zur Herstellung von Sinn und Bedeutung. Diese Dynamiken werden als Orte der Kreativität und der Entstehung von Neuem, aber auch der konflikthaften Zuspitzung, bis hin zu Krieg und Gewalt, untersucht.

Mobilität, Migration und Transfer stellen – so unsere Ausgangshypothese – nicht nur wesentliche Herausforderungen unserer Zeit dar, sondern sind grundlegende Erfahrungen aller Epochen. Diese Prozesse betreffen die Herausbildung von Gruppen, Gesellschaften und Verhaltensformen, die Entstehung künstlerischer und literarischer Werke sowie Praktiken des alltäglichen Lebens. Wie alle kulturellen Phänomene sind sie historisch bedingt, daher vielschichtig und veränderbar. Sie spiegeln Machtverhältnisse und soziale Ungleichheiten, zugleich sind sie mit der Suche nach Orientierung und Ordnung verschränkt.

Wir verstehen unsere Forschung

- als reflexiven Prozess, der sich nicht nur für Themen interessiert, sondern die Rolle des Wissens und der Wissenschaften darin mitbedenkt
- als Zusammenwirken verschiedener Fachdisziplinen, die alle ihre je eigenen Kompetenzen einbringen, jedoch voneinander lernen und aufeinander angewiesen sind
- als Beitrag zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen, im kritischen Dialog mit der Öffentlichkeit



Kontakt:

Forschungsschwerpunkt
„Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“
Innrain 52d
6020 Innsbruck
fsp-kultur@uibk.ac.at

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten:

<http://www.uibk.ac.at/fsp-kultur/>



Struktur

Der Forschungsschwerpunkt gliedert sich in vier Forschungsfelder und vier Laboratorien. Die vier Forschungsfelder bezeichnen inhaltliche Gebiete unserer Arbeit und vernetzen unsere Mitglieder in thematischer Hinsicht. Die vier Laboratorien als Orte der Kooperation und Vernetzung liegen quer zu den Forschungsfeldern. Sie betreffen übergreifende methodische bzw. prinzipielle Anliegen und Betätigungsfelder.



Forschungsfelder

Migration und Kulturkontakt

Das Forschungsfeld verbindet zwei für uns zentrale Forschungsgegenstände: kulturelle Kontaktsituationen in ihren gesellschaftsrelevanten Dimensionen und künstlerischen Repräsentationen sowie Migration(en) im globalen Maßstab mit pluralen Migrationsgesellschaften als ihrem Resultat.

Transfer und Kulturvermittlung

Im Mittelpunkt stehen zentrale Praktiken der kulturellen Produktion, Vermittlung und Rezeption. Diese kennzeichnen Techniken der Übertragung und Übersetzung, die zurzeit vor allem anhand literarischer Texte und ihren sozialen Kontexten analysiert werden.

Dynamik der Ordnung(en)

Ausgehend von der Unausweichlichkeit von Ordnungen und ihrer ständigen Veränderung wird die Frage zentral, wie Ordnungen medial vermittelt werden und auf welche Weise diese sich verändern. In der (selbst-)aufklärenden Erkenntnis von Ordnung als Basiskategorie der gesellschaftlichen ‚Realität‘ und ihrer deutenden Wahrnehmung stellt sich immer wieder die Frage nach ‚guten, d. h. gerechten Ordnungen‘.

Ästhetiken des Politischen

Wir verwenden Ästhetik einerseits als Inbegriff von Kunst und andererseits als Ausdruck der heterogenen Erfahrbarkeit von Welt. Insbesondere werden Machtverhältnisse in der Gestaltung von Lebenswelten als ästhetische Verhältnisse und Praktiken untersucht.

Laboratorien

Theorie- und Methodenforum

Die Untersuchungsgegenstände der Geistes- und Kulturwissenschaften erfordern eine ständige Weiterentwicklung der begrifflichen und methodischen Werkzeuge. Das Theorie- und Methodenforum bietet einen Raum für eine solche fächerübergreifende Reflexion.

Öffentlichkeitsbezug und gesellschaftliche Relevanz

Der Dialog von Wissenschaft mit Öffentlichkeiten, Medien und Politik ist uns ein erklärtes Anliegen. Wir sehen unsere Verantwortung darin, pauschalisierende Denkformen und Erklärungsmuster kritisch zu hinterfragen und der Gesellschaft differenziertere Perspektiven anzubieten.

Medialität und Digitalität

Wir interessieren uns für die mediale Aneignung und Formung von Wirklichkeit, für die Rolle von Medien in Kommunikationsprozessen und die Schnittstellen zwischen geisteswissenschaftlichen Fragestellungen und Arbeitsweisen der Informatik.

Historizität und Materialität

Das Laboratorium fokussiert zwei zentrale Dimensionen unserer Untersuchungsgegenstände: zum einen die historische Tiefe auch gegenwärtiger Phänomene und Zeitdiagnosen, zum anderen die materielle Verfasstheit des menschlichen Lebens, mithin die Verflechtungen zwischen Menschen, Dingen und Umwelten.